



ALTMARKKREIS
SALZWEDEL



Eröffnung Landrat MICHAEL ZICHE

(Es gilt das gesprochene Wort.)

**Abschlussausstellung HEIMAT-Stipendium,
Freilichtmuseum Diesdorf | 2018-09-09 | 14:00 Uhr**



Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Prof. Bursian, (Kunststiftung)
sehr geehrte Frau Kopp-Sievers vom Museumsverband S-A,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Künstlerin,

ich begrüße Sie heute am Tag des Offenen Denkmals hier im Freilichtmuseum Diesdorf zur offiziellen Abschlussveranstaltung des von der Kunststiftung Sachsen-Anhalt initiierten Projektes HEIMAT- Stipendium.

Heimat und Denkmal, diese beiden Begriffe begleiten viele Menschen in ihrem Leben und inspirieren auch den ein oder anderen, sich auf eine Zeitreise zu begeben.

So, wie die Künstlerin Rebekka Rauschhardt, die ein Jahr lang mit Ihrem Projekt „1 2 3 4 Eckstein Wir kommen!“ sich mit Kindern der Grundschule Diesdorf für ein nachhaltiges Projekt auf eine Zeitreise hier im Freilichtmuseum begeben hat.

Die Rückbesinnung des Heimatgedankens spielt nicht nur in der Denkmalpflege eine Rolle - „Heimat“ ist auch wieder zu einem Begriff in der gesellschaftlichen Debatte geworden.

Dass die Renaissance der „Heimat“, die Besinnung auf die eigene Herkunft, eine Antwort auf die Globalisierung für viele Menschen ist, kann ich verstehen.

Greift für mich aber zu kurz, wenn es darum geht, die Migrationsbewegungen der letzten Jahre als Grund für den Wunsch einer stabilen Verortung der eigenen Person anzugeben.

Kompensiert die Debatte um „Heimat“, „Heimatgefühl“ und regionale Zugehörigkeit nicht nur die globalisierte und entgrenzte Welt?

Oder sind sie nicht vielmehr Grundbedürfnisse des Menschen, derer man sich gerade dann bewusst wird, wenn ihre Voraussetzungen ins Wanken geraten?

Wir alle wissen, über „Heimat“ wird im Rückblick schließlich nicht zum ersten Mal diskutiert:

Mit Beginn der 1990er Jahre belebte der Begriff die intellektuelle Debatte, seinerzeit vor dem Hintergrund des Endes des Kalten Krieges und der Wiedegründung demokratischer Nationalstaaten in Ostmitteleuropa.

Eine „Heimatwelle“ gab es auch nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem Millionen ihre Heimat verloren hatten. Unseren heutigen Debatten in manchen Punkten nicht unähnlich war auch die „Heimatbewegung“, die seit 1871 im deutschen Kaiserreich entstand.

Auch sie reagierte auf tatsächliche oder auch nur gefühlte kulturelle Unsicherheiten und Verluste, die mit der fortschreitenden Modernisierung fast aller Lebensbereiche verbunden war.

Zu dieser Zeit entstanden überall Heimat- und Verschönerungsvereine, die sich dem Erhalt und der Pflege charakteristischer Kulturlandschaften, überlieferter Bräuche, Trachten, historischer Bauwerke und regionaltypischer Architektur verschrieben haben.

Aus diesem Zeitgeist wurde 1911 auch hier in Diesdorf durch den Landarzt Dr. Georg Schulze ein „Wohlfahrtsverein“ gegründet, der zunächst ein Freibad, gleich darauf jedoch ein „Heimatmuseum“ in Form eines typisch „altmärkischen Bauernhofs“ gründete.

Die stattlichen niederdeutschen Hallenhäuser verschwanden im Laufe des 19. Jahrhunderts zusehends aus den Dörfern der nordwestlichen Altmark, die alten Hofanlagen wurden durch Neubauten ersetzt.

Für Dr. Schulze und seine Mitstreiter bedeutete dieser Wandel einen Verlust der Heimat, dem sie aktiv entgegenwirken wollten.

„Es soll die Kenntnis und die Liebe zur Heimat geweckt“ werden, damit die Geschichte der Heimat von der Gegenwart verstanden wird“, schrieb Dr. Schulze über die Aufgabe „seines“ Museums.

Bis heute versteht sich das Freilichtmuseum Diesdorf in diesem Sinne als „Heimatmuseum“: Indem es das kulturelle Erbe der Region bewahrt und die Erinnerung an frühere Generationen pflegt.

Damit ermöglicht es eine positive Identifikation der heute hier lebenden Menschen mit diesem Teil der Welt. Und das gilt sowohl für die „Einheimischen“, wie für die zugewanderten „Neu-Altmärker“.

Welcher Ort wäre also berufener für das „Heimatstipendium“, als das Diesdorfer Museum?

Mit großer Freude hat sich daher das Freilichtmuseum – immerhin das einzige seiner Art in Sachsen-Anhalt und **eines der ältesten Museumsdörfer in Deutschland** - an der Ausschreibung für das Stipendienprogramm beteiligt.

Wir sind sehr stolz, dass das Freilichtmuseum Diesdorf Teil dieses deutschlandweit einmaligen Projektes sein durfte.

Wir danken der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt und dem Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V. für das in uns gesetzte Vertrauen und die Unterstützung.

Seien wir gespannt, wie die Künstlerin in der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe innovative künstlerische Ideen entwickelt hat, und wie sie von den Kindern des benachbarten Schulhortes zu höchst individuellen Kunstwerken inspiriert wurde.

Diese Kunstwerke werden nun im Museumsgelände ihre dauerhafte „Heimat“ finden.
Passend zum Thema sind sie natürlich etwas „versteckt“ aufgestellt.

Liegt nicht auch der Reiz der „Heimat“ vielfach im Verborgenen, und will von uns immer wieder neu entdeckt werden?

In diesem Sinne, Ihnen allen viel Vergnügen bei der Suche und einen angenehmen Aufenthalt im Freilichtmuseum Diesdorf.

Vielen Dank!

Ihr Landrat
Michael Ziche

Zum Projekt:

HEIMATSTIPENDIUM

9 Künstler*innen für 12 Monate an 8 Museen in Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Förderprogramms HEIMATSTIPENDIUM der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt in Kooperation mit den Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. erhielten neun Künstler*innen ein Jahr lang den Zugang zu Museen und deren Archiven, befassten sich mit den Sammlungen, erkundeten die Bestände, um schließlich das kulturelle Erbe in ihren eigenen künstlerischen Arbeiten zu reflektieren. Im Herbst 2018 gibt es in acht Museen in Sachsen-Anhalt Räume zu entdecken, in denen es vor Kreativität brodelt und Künstler*innen mit dem HEIMATSTIPENDIUM neue Akzente setzen.

Zum Abschluss des Förderprogramms wird zeitgenössische Kunst aus Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur mit den Schätzen der verschieden ausgerichteten Sammlungen zusammengebracht. So gibt es in den Präsentationen nicht nur den „Blick zurück“, sondern auch Positionen aus der Gegenwart. Begeben Sie sich auf eine Reise durch Sachsen-Anhalt und besuchen Sie die spannenden Orte, an denen Heimatgeschichte mit zeitgenössischer Kunst zusammengebracht wird. (Text: Kunststiftung Sachsen-Anhalt)

Über einen Zeitraum von vier Wochen erstrecken sich die Eröffnungen der Abschluss-Ausstellungen des HEIMATSTIPENDIUMS an den Museen:

MARGIT JÄSCHKE | MUSEUM ASCHERSLEBEN

01.–30.09.2018 | Eröffnung 31.08. – 19 Uhr

LUZIA WERNER | MUSEUM SCHLOSS BERNBURG

03.09.–18.11.2018 | Eröffnung 02.09. – 11 Uhr

CHRISTINE BERGMANN | MUSEUM SCHIEFES HAUS WERNIGERODE

08.09.–24.11.2018 | Eröffnung 07.09. – 20 Uhr

REBEKKA RAUSCHHARDT | FREILICHTMUSEUM DIESDORF

dauerhaft ab 10.09.2018 | Eröffnung 09.09. – 14 Uhr

FRIEDERIKE VON HELLERMANN | ZENTRALMAGAZIN

NATURWISSENSCHAFTLICHER SAMMLUNGEN HALLE

19.–30.09.2018 | Eröffnung 18.09. – 18 Uhr

XENIA FINK | MUSEUM HALDENSLEBEN

22.09.–18.11.2018 | Eröffnung 21.09. – 19 Uhr

MATTHIAS RITZMANN | SPENGLER-MUSEUM SANGERHAUSEN

23.09.2018–20.01.2019 | Eröffnung 22.09. – 14 Uhr

**MARIE-LUISE MEYER & OLIVER SCHARFBIER | MANSFELD-MUSEUM
HETTSTEDT**

01.–28.10.2018 | Eröffnung 30.09. – 15 Uhr

Mit herzlichen Grüßen!

Das Presseteam des Altmarkkreises Salzwedel
Birgit Eurich & Amanda Hasenfusz

Altmarkkreis Salzwedel | Amt für Kreisentwicklung | Pressestelle | Zimmer 310
Karl-Marx-Str. 32 | 29410 Salzwedel | Tel.: 03901. 840 309/308 | Fax: 03901. 840 840
birgit.eurich@altmarkkreis-salzwedel.de | amanda.hasenfusz@altmarkkreis-salzwedel.de
www.altmarkkreis-salzwedel.de